

Infotafel und drei Martinus-PilgerOrte

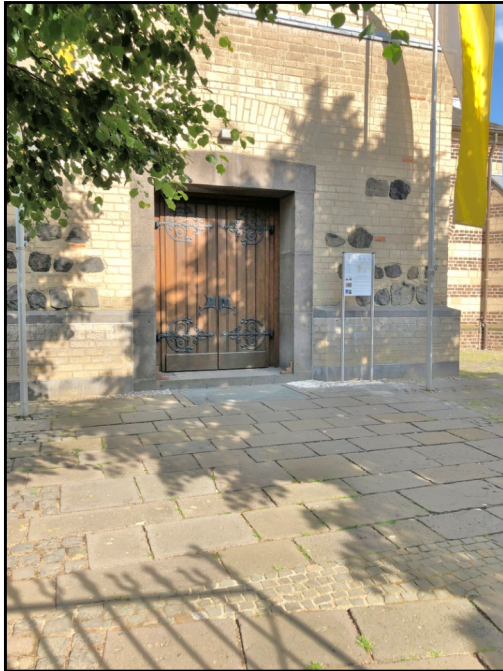


Martinus  Nettesheim

Zur Ehre Gottes erbaut

Infotafel / Fenster

Tafel neben dem Hauptportal



Beleuchtete Kirchenfenster im Advent 2021 (Außenaufnahmen)



S. Notburga
Patronin der Landwirtschaft



S. Cyriakus
Patron der Unterdrückten



S. Wendelin
Patron für Umweltschutz

Geleitworte

unseres Oberpfarrers

Liebe Besucher und Besucherinnen unserer Kirche,

mit dieser Schrift zu St. Martinus in Nettlesheim haben wir die erste Station unseres Radkirchenweges Grevenbroich-Rommerskirchen erschlossen. Wir hoffen, dass immer mehr unserer 21 Kirchen folgen werden.

Unsere Gegend rund um Gillbach und Erft ist außergewöhnlich reich an qualitätsvollen historischen Kirchen, die nicht einfach nur Zeugen einer Geschichte sind, sondern eine Aussagekraft für unsere Gegenwart und Zukunft haben.

Sie sind eine individuelle und charaktervolle Übersetzung und Inkulturation der christlichen Botschaft. Das möchten wir auf diesem Wege zum Sprechen bringen.

Wir wünschen Ihnen viel Entdeckerfreude und im Wortsinn Er-Fahrungen!

Pastor Meik Schirpenbach

Initiative

in 2020/2021

Nach der Entscheidung zur einheitlichen Leitung der 21 Pfarreien im Jahre 2017 (u.a. in Folge des massiven Rückgang der geweihten Seelsorger und des demografischen Wandel in der BRD) wurde in Nettesheim rechts neben dem Hauptportal in 2021 (vgl. S. 2)

eine Infotafel

zu unserer Martinuskirche und zu den weiteren 20 Pfarrkirchen im Erft- und Gillbachland aufgestellt. Die nachfolgenden Informationen sind von der Infotafel (vgl. Seiten 4 bis 9) unter der Überschrift **„Über 1000 Jahre Geläut“** übernommen worden.

Es sind „erste Schritte“ im neuen Seelsorgebereich für die Ziele:

Kirchen mit dem Rad zu entdecken und
alle offene Radpilgerkirchen zu vernetzen.

Unser leitender Pfarrer Dr. Meik Schirpenbach hat angeregt, wegen der kunsthistorischen Bedeutsamkeit unserer 21 Pfarrkirchen die Nettesheimer Initiative zu übernehmen und auch vor den übrigen 20 Kirchen Infotafeln zur Transparenz der vielfältigen Bau- und Kunstwerke sowie zur Gebets-Einladung zu überlegen.

Im „zweiten Schritt“ soll ein buntes Bild lebendiger Orte durch

mehr miteinander statt nebeneinander

entstehen. Das Kennenlernen der jeweils anderen denkmalgeschützten Gotteshäuser, deren Patrone sowie der jeweils anderen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen soll durch gemeinsame Kirchen-Fahrradtouren und/oder durch organisierte Kirchenpilgertouren oder Treffen usw. angestrebt werden. Durch solche Begegnungen soll vorrangig das Miteinander weiter wachsen und auch Vorbildfunktionen zum Teilen gemeinsamer Zeiten für unsere Nachkommen entstehen. Die drei ersten Martinus-PilgerOrte sind auf Seite 14 kurz beschrieben.

Über 1000 Jahre Geläut

im Erft- und Gillbachland



Im Raum Grevenbroich/Rommerskirchen mit den derzeit 21 Pfarrkirchen waren vor 1000 bzw. 1400 Jahren die Kirchen aus Holz und ab dem 9. Jh. aus Stein, vgl. Lambertuskapelle in Ramrath.

Drei der 21 Gotteshäuser sind Martinuskirchen, so auch unsere hier in Nettlesheim. Sie ist sowohl festlicher Raum für gemeinsame Gottesdienste als auch Ort der Einkehr und des stillen Gebetes und ist so oft wie möglich für Sie geöffnet.

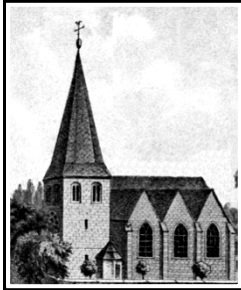
Ursprünglich stand hier eine kleine romanische Kirche mit dreijochigem Mittelschiff, zwei Seitenschiffen und einem kleinen, wehrhaften Turm.

Im 13., 15. und 16. Jh. wurden Neubauten nötig, der mächtige Turm blieb immer erhalten. An die drei Säulenjoche aus der Spätgotik wurden im 19. Jh. weitere drei neugotische Joche sowie eine neue Chorapsis angebaut.

Der Turm ist heute 42,50 m hoch und die Kirche 43,20 m lang. St. Martinus liegt an der Kaiserroute, dem 480 km langen Radfernweg von Aachen nach Paderborn.

St. Martinus Nettlesheim

damals und heute



1515



1858



19./20. Jh.



2020



2020

825 Jahre Baugeschichte

von 1195 bis 1474/75

Die Kirche von Nettesheim war ursprünglich die Eigenkirche der Ritter von Nettesheim, die ihren Sitz auf dem Gelände des alten Pfarrhauses (Martinusstr.13) hatten. Ihr Hof war Patronatshof, bis die Herren ihre Eigenkirche und das Patronat vor 1195 an das Kölner Stift St. Kunibert abgaben.

Damit wurde der Aufbau des Fronhofes durch das Stift möglich. Ihren Stammhof zwischen Nettesheimer Kirche und dem Fronhof aber besaßen die Ritter weiterhin bis 1398.

1195

Das unterste Geschoss des Kirchturmes ist der älteste Teil der heutigen Kirche und stammt aus dem 12. Jahrhundert. Er wurde unter Verwendung von Basaltblöcken, römischen Ziegeln und Tuffstein erbaut. Seine 1,60 m dicken Mauern lassen darauf schließen, dass er der Bevölkerung auch als Flucht- und Wehrturm bei einer Bedrohung durch Kriegshorden und Räuberbanden diente.

1241

Der Probst von St. Kunibert legte den Grundstein zu einem Neubau des Langhauses, der romanische Turm blieb erhalten.

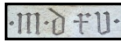
1474/75

Burgundischer Krieg: Nach der Belagerung von Neuss durch Karl den Kühnen war das Kirchenschiff sehr stark beschädigt und wurde im Stil der Spätgotik/Renaissance mit Specklagenmauerwerk neu erbaut. Der wehrhafte romanische Turm blieb bestehen.

825 Jahre Baugeschichte

von 1515 bis 2020

1515



(vgl. a. Stein im Stützpfeiler links neben dem Turm)

Nach 40 Jahren war der Wiederaufbau abgeschlossen. Im gleichen Jahr wurde dem mittelalterlichen Turm das untere der heutigen beiden Glockengeschosse aufgesetzt.

1858

(vgl. a. Stein im Stützpfeiler in der Mitte des südlichen Langhauses)

Der alte Chorraum wurde abgerissen und das Kirchenschiff wurde um drei Achsen und eine neue Chorapsis verlängert. Dieser aus Ziegelsteinen errichtete Neubau war zunächst wesentlich höher als der alte Teil von 1515.

1885

(vgl. a. Stein im Stützpfeiler in der Mitte des südlichen Langhauses)

Das Kirchenschiff erhielt die heutige (Dach-) Höhe. Der Turm wurde aufgestockt und die drei Portale wurden neu gestaltet.

1972/73

Die Änderungen am Haupteingang (neoromanisches Stufenportal mit Fensterrose) wurden zurückgebaut.

2020

Von April bis August 2020 wurden verschiedene Elemente im Außenbereich des Kirchturmes restauriert und zwar:

- die Türen im Haupt- und in den beiden Seitenportalen,
- die Tympana (Giebelfelder) über den Seitenportalen und
- die Inschrift im Stützpfeiler der nördlichen Außenwand.

21 Katholische Kirchen

in Grevenbroich/Rommerskirchen

Grevenbroich Elsbach Erft

St. Peter u. Paul Stadtmitte
St. Georg Neu-Elfgen
St. Marä Himmelfahrt Gustorf
St. Mariä Geburt Noithausen
St. Stephanus Elsen

Grevenbroich Vollrather Höhe

St. Joseph Südstadt
St. Cyriakus Neuenhausen
St. Lambertus Neurath
St. Martin Frimmersdorf
St. Matthäus Allrath
St. Nikolaus Barrenstein

Grevenbroich Niedererft

St. Martin Wevelinghoven
St. Jakobus Neukirchen
St. Clemens Kapellen
St. Mauri Hemmerden
St. Sebastianus Hülchrath

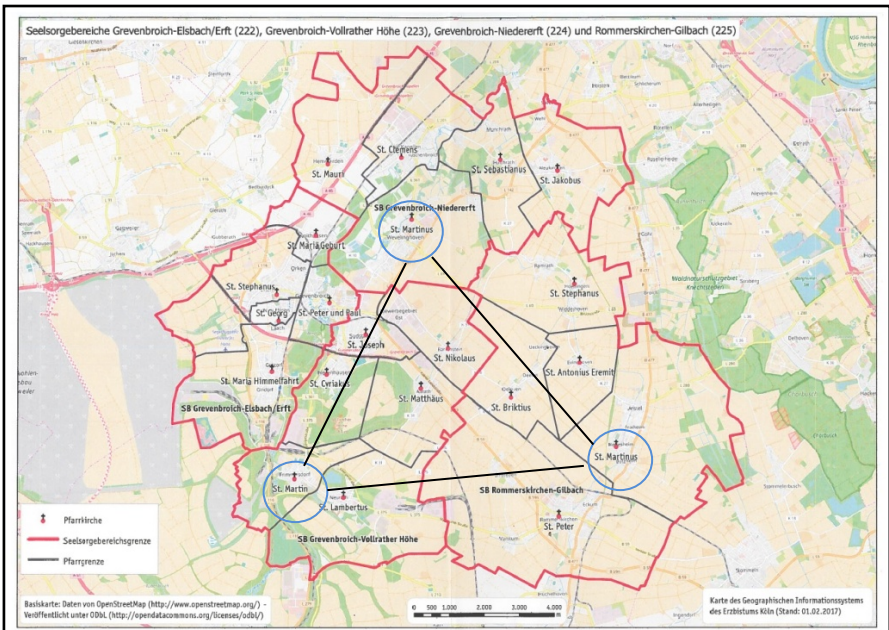
Rommerskirchen Gillbach

St. Peter Rommerskirchen
St. Antonius Evinghoven

St. Briktius Oekoven
St. Stephanus Hoeningen

St. Martinus Nettesheim

21 Kirchtürme / 3 Martinus-PilgerOrte



St. Martinus heute

Drei Baustile und sechs Glocken

Unsere Kirche ist ein Kleinod aus der Blütezeit der Romanik (1195), neuerstanden nach der Langhaus-Zerstörung im Stil der Spätgotik/Renaissance (1515) sowie ergänzt bei der Langhaus-Vergrößerung im Stil der Neugotik (1858/ 1885). **Und heute?**

Ein architektonisch interessantes Gotteshaus für alle Menschen, in dem Altes - drinnen wie draußen - harmonisch auf Neues trifft, erbaut auf unserem reichen Glaubensschatz (Menschwerdung Gottes, Erlösungswerk und Testament Jesu, Glaubenszeugnisse usw.).

Außenansicht: Wer in Nettesheim genauer hinschaut, erkennt im Turm-/Langhausbereich unterschiedliche Steine, Basalt-, Tuff- und Ziegelsteine und Tuffsteinbändern*) usw. Jede Steingruppe und in ihr jeder Stein ist anders und erstrahlt in seinem eigenen Glanz und seiner eigenen Farbe, seiner eigenen Prägung, so wie Petrus uns als Kirche, als Haus aus lebendigen Steinen gedacht hat (vgl. 1 Petr 2,5).

Innenansicht: Der Nettesheimer Kirchenraum hinter dem romanischen Turm ist ein geschlossener dreischiffiger Raum mit einer erhöhten Chorapsis als Verlängerung des Mittelschiffes. Er öffnet sich im unteren Außenwandbereich der beiden Seitenschiffe zu den 12 leuchtenden, hochaufragenden, spät- und neugotischen Fenstern mit 13 der 14 Nothelfern und in der Chorapsis zu weiteren 5 noch höheren gotischen Fenstern sowie im oberen Wandbereich des Mittelschiffes zu den 12 kleinen Obergadenfenstern.

Diese insgesamt 29 bunten Fenster schaffen einen lichtdurchfluteten hellen Raum, dessen Raumwirkung und Lichtverhältnisse in direkter Abhängigkeit vom Sonnenstand und vom im Jahresablauf wechselnden Tageslicht stehen. Einige sind im Advent angestrahlt.

Im alten romanischen Turm in Nettesheim, der heute von einem achtseitigen Spitzhelm gekrönt wird, sind sechs Glocken untergebracht mit einem wohlklingenden Geläut und zwar die Jesus-, Maria-, Martinus-, Christkönig-, Josef- und Johannes d.T.-Glocke. Die fast 150-jährige Martinus-Glocke hängt im Turm, von Westen nach Osten betrachtet, in der obersten Glockenreihe rechts.

*) wie z.B.a. St. Medardus in Auenheim oder St. Remigius in Bergheim

Glockenstuhl und Martinus-Glocke

in Nettesheim

Im Erft- und Gillbachland haben nur St. Peter und Paul in Grevenbroich und Martinus in Nettesheim ein 6-stimmiges Geläut. Das Gesamtgewicht in Nettesheim beträgt 5.260 kg.



Reihe oben: Martinus- (III), Johannes d.T. (VI) und Josef-Glocke (V)
Reihe unten: Maria- (II), Christ-König- (IV) und Jesus-Glocke (I),

Die Viertelstunden schlägt die Christkönig- und die vollen Stunden die Marien- Glocke an. Die größte Glocke, die Jesus-Glocke, ist die Totenglocke.



Die Martinusglocke wurde 1872 gegossen, wiegt 750 kg. Sie hat einen Durchmesser von 1,08 m. Ihr normaler Schlagton ist f´. Die Inschrift lautet:

***„Martin mit seinen Gefährten Georg, Sebastian, Schutzpatron
der Pfarre, ich vertreibe das Schwierige weit weg.“***

Patron und Erbauer

Martin - Franken

Bei unserer Nettlesheimer Kirche aus dem 12. Jh. stellen sich heute für den Besucher zwei Fragen:

Warum wählte der Kirchenerbauer als Patron den hl. Martin aus und wer war eigentlich der Erbauer? Diese Fragen beantwortete unser Oberpfarrer Dr. Meik Schirpenbach in 2020 bei einer Kirchenführung u.a. wie folgt:

„Im Mittelalter wurden Heilige nicht ausgesucht, sondern es wurde die Frage bemüht: Welcher Heilige hat genug Power, um dafür zu sorgen, dass der Kirche nichts passiert? Und Martin war der Zugewandte, der große Heilige, fast Christus gleich, der wirkliche Nachfolger Christi, wo man das so erleben konnte. Und deswegen mochte man diesen starken Mann, das ist ganz klar. Das war es dann auch. Das machte die Popularität dieses Heiligen. Daraus entstammen wir. ...

Aber die Gründung unserer Kirche ist tatsächlich hier von den Franken, unseren Vorfahren, von der Adelsschicht gemacht worden, mit dem populären Soldatenheiligen Martin. Ja, um ihn als Schutzherrn zu haben.

Heute sagt man Heiliger der Nächstenliebe, als Vorbild für die Kinder. Jede Zeit interpretiert sich so ihren Martin. Die Fackelzüge sind in Düsseldorf so Ende des 19. Anfang des 20. Jh. entstanden. Der Ursprung unserer Martinszüge liegt tatsächlich im Beerdigungszug des hl. Martins, wo das Schiff die ganze Loire entlang fuhr, überall Lichter und Feuer, geheimnisvoll.“

Martin ist und bleibt auch in unserer Zeit ein Vorbild für Jung und Alt. Er, *„ein asketischer Mönch, der über Jahrhunderte das neue spätantike Priester- und Bischofsideal verkörperte und lebte, was er predigte, der sich vor Christus verbeugte, um ihn herrschen zu lassen.“* (so Prof. Dr. Huberti 1996).

Identitäts- und glaubensstiftend

Sakrale Architektur und Kunst

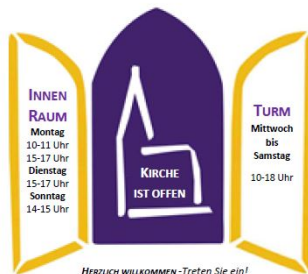
All unsere 21 Pfarrkirchen im Erft- und Gillbachland sind identitäts- und glaubensstiftend. Jeder Besuch eines dieser Gotteshäuser weckt eigene Beziehungen, Werte, Erinnerungen und die Wahrheitsfülle des christlichen Glaubens beim Eintretenden.

Unsere Kirchen sind nicht nur alte Steine. Sie begleiten uns schon viele Generationen. Ja, es ist tröstlich zu spüren, wie viele Generationen in den Kirchen bereits gewirkt haben und dass sie die Zeiten überdauern, wenn Menschen stetig darauf achten, sich kümmern. Dann bleiben sie eine Investition in die Zukunft.

Besuchen Sie St. Martinus in Nettetshiem und lassen Sie dabei Ihre Erinnerungen an Werte und Erlebnisse aus Ihrem Leben zu.

Unsere 21 Pfarreien sind aber auch Orte der vielfältigen Nähe, die uns und unseren Nachkommen Heimat bieten.

An den folgenden Tagen ist St. Martinus für Sie geöffnet:



HERZLICH WILLKOMMEN - Treten Sie ein!

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kirche „aufgeschlossen“ ist und wünschen, dass der Herr unser aller Herzen aufschließt und dass unser Gewissen stets in Gottes Wort gefangen bleibt.

Wir hoffen, dass Sie sich hier in Nettetshiem willkommen fühlen und dass der Besuch für Sie zur Vertiefung des Glaubens wird.

Besuchen Sie bitte unseren Martinus „Gillbach-Dom“ sowie die weiteren 20 Pfarrkirchen im Erft- und Gillbachland bald wieder.

Drei Martinus-PilgerOrte im Seelsorgebereich

Von Kirchturm zu Kirchturm

oder

Vertrautes wiederfinden und auf Neues stoßen.

Seien Sie auch herzlich willkommen in den beiden anderen Martinus-Kirchen, z.B. bei einer Fahrradtour (ca. 30 km, vgl. a. das Dreieck in der Landkarte auf Seite 9) zu den drei Martinus-Pilger-Orten durch den Seelsorgebereich Grevenbroich/Rommerskirchen mit seinen 21 steinernen Pfarrkirchen. Viele von ihnen gründen auf den Fundamenten aus dem Mittelalter.

Auf dieser und anderen Fahrradtouren werden Ihnen demnächst neben den „*qualitätsvollen historischen Kirchen*“ Figuren, Epitaphe sowie Orgeln und Glocken begegnen. Durch Wald und Feld, dem Gillbach oder der Erft entlang, führt bei dieser ersten Tour Ihr abwechslungsreicher Weg.

Mögen Sie auf ihren Strecken und an den Zielen, die vor Ihnen liegen, tiefe innere Ruhe, inspirierende neue Erfahrungen und auch eine Antwort auf die ein oder andere offene Frage finden.

Das sind die 3 Martinus-Kirchen nachmittags bei Sonnenschein:



1



2



3

- 1. Wevelinghoven**, Unterstr. 139, einschiffige **Hallenkirche**, Apsis nach **Westen**: Aufnahme 14.10 Uhr, Urkundlich 1096, Öffnungen: täglich 9 bis 17 Uhr
- 2. Frimmersdorf**, An St.Martin 64, einschiffige **Hallenkirche**, Apsis nach **Westen**: Aufnahme 15.45 Uhr, Urkundlich 1210, Öffnungen: Mittwoch 15 bis 17 Uhr
- 3. Nettesheim**, Martinusstr. 7, **dreischiffiges** Langhaus, Apsis nach **Osten**: Aufnahme 15.01 Uhr, Urkundlich 1195, Öffnungen: Turm / Innenraum vgl. S. 13

Gebetseinladung

„Gott der Anfänge“

Du Gott der Anfänge, segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zum Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott der Anfänge, behüte uns,
wenn wir loslassen und Abschied nehmen,
wenn wir dankbar zurückschauen
auf das, was hinter uns liegt.

Du Gott der Anfänge, lass dein Gesicht
leuchten über uns, wenn wir
in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg unseres Glaubens.

Du Gott der Anfänge, schenke uns Frieden,
wenn der eigene Weg uns aufwärts führt,
wenn wir Lebewohl sagen.

Lass die Blumen blühen für jeden von uns,
lass Wind uns den Rücken stärken
und die Sonne warm auf das Gesicht scheinen,
wo immer wir gehen.

Du Gott der Anfänge, segne uns!

aus Irland

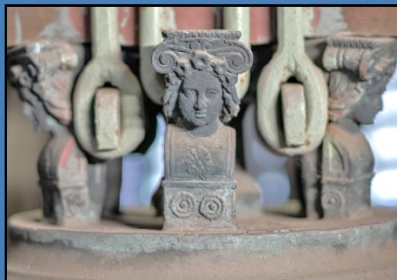
*Der Herr ist der Schlüssel,
der uns zu einer aufgeschlossenen, gefragten Kirche macht.*



Tympana über dem linken bzw. rechten Seiteneingang



Hauptportal



Glockenaufhängung